

Kurzbiographie:

Pieter Nieuwland

Holländischer Dichter, Mathematiker und Naturkundler

(* 1764 - † 1794)

Nieuwland Peter¹

Dichter und Mathematiker

bemerkenswerth durch die frühe Reife seines Geistes, wurde am 5. November 1764 in einem Dorfe von Diemermeer bei Amsterdam geboren.

Sein Vater, als Zimmermann, besaß die zu seiner Profession nöthigen Kenntnisse aus der Geometrie, hatte einigen Unterricht genossen und besaß Bücher. Seine gottesfürchtige Mutter las oft in der Gegenwart ihres Kindes in einer Bilderbibel und sagte die Verse die unter den Kupferstichen standen wenn er sie besah. Sie war erstaunt als er eines Tages im Alter von 3 Jahren dieselben Verse hersagte indem er die Kupfer[stiche] durchblätterte, welche seine Jugend ergötzen.

In seinem 5. Jahre hatte er die ganze Bibel gelesen und in seinem 7. die Bücher seines Vaters, aus denen er die Stellen, welche ihn besonders anzogen herschrieb.

Erstaunt über die Wunder der Insektenlehre die er in einer Reisebeschreibung aufgezeichnet

¹ Pieter Nieuwland (* 5. November 1764 in Diemermeer bei Amsterdam; † 24. November 1794 in Leiden) war ein holländischer Dichter, Mathematiker und Naturkundler.

fand, machte er in dem Alter ein Gedicht an den Schöpfer, das ebenso gut einen Andächtigen als Schöpfer verrieth.

Durch sein Genie zur Mathematik getrieben, entwickelten die ersten Unterrichtsstunden die er von seinem Vater erhielt, nur seine Anlage. Der Meister war bald von seinem Schüler übertroffen, der ihn nicht nur verstand, sondern ihm in einem Alter von 8 Jahren die Theorie des Rechtwinkligen Dreieckes und des Quadrates über die Hypothenuse erklärte.

Der Vater stellte seinen Sohn dem Professor Aenee¹ vor, dem er alle Fragen spielend beantwortete. Dieser Gelehrte hatte ihm das Newtonsche Binom erklärt, das Kind machte sogleich die nöthigen Rechnungen um eine Größe auf die verlangte Potenz zu erheben sobald man ihm nur den Weg zu den ersten Stufen gezeigt hatte. Ein erstaunenswürdiger Zug den H. van Swinden² erzählt, zeigt den durchdringenden Geist des jungen Zöglings.

Der Professor fragte ihn ob er den Körperinhalt einer hölzernen Figur, die auf einer Uhr stand, in Kubik-

¹ Henricus Aeneae (* 19. August 1743 in Oudemirdum, Gaasterlân-Sleat; † 1. November 1810 in 's Gravenhage) war ein niederländischer Wissenschaftler.

² Jean Henri van Swinden (* 8. Juni 1746 in Den Haag; † 9. März 1823 in Amsterdam) war ein niederländischer Mathematiker und Naturwissenschaftler.

zollen auszugeben vermöchte“. Geben Sie mir ein Stück von selbem Holze, sagte das Kind, ich werde daraus einen Kubikzoll verfertigen, dessen Gewicht ich mit dem der Statue vergleichen werde.

Die Mechanik der Sprachen zog den jungen Nieuwland ebenfalls an; Jerome de Bosch, ein ausgezeichneter Litterat, brachte sie ihm bei. Allein dem talentvollen Schüler genügten die ersten Anfangs Gründe um die ganze Wissenschaft weg zu haben¹.

Er durchblättert ein Werk und wußte dessen Inhalt, er warf nur die Augen auf die Blätter einer Abhandlung und gab dazu Rechenschaft. Er beschäftigte sich darauf mit der Theorie einer Grundsprache und in dem er untersuchte was die anderen Mundarten gemeinschaftlich hatten und was sie von der Grundsprache unterschied, kannte er sie hinlänglich.

Zugleich mit der Mathematik, wo er ohne zu Rechnen durch die hohe Kraft seines Verstandes folgerte, verfasste er mit derselben Kraft der Phantasie ein Gedicht, und er wußte sein Genie den Formen und

¹ So im Original.

Schönheiten der Griechen anzuschmiegen. In einem Alter von 18 Jahren hatte er alles übersetzt was Griechen und Römer über den Zustand der Seele nach dem Tode schrieben. Seine religiösen Gefühle, deren Keim er einer guten Mutter verdankte, ehrten seine frühreifen Anlagen und seine Religiosität, vereint mit sanften und liebevollen Natur ihn lieben und achten als hätte er die Reife eines Greises.

Obwohl er seine Überlegenheit fühlen mußte, machte ihn der Gedanke was er Gott und seinen Lehrern verdankte bescheiden; er schien nicht zu wissen was er galt. Er liebte sein Vaterland ebenso als die Wissenschaft. Ein Mächtiger wollte ihn in die Vereinigten Staaten ziehen, allein er fürchtete wenn er eine Stelle im Auslande annähme, jemanden des Landes zu berauben.

Er heirathete eine lebenswürdige Frau Anna Pruysenaar¹, allein sie starb 22 Jahre alt und eine Tochter die sie hinterließ, überlebte sie nur zwei Tage. Nieuwland gefühlvoll und Dichter vergoß vergebens sein Leid in einer Elegie voll rührender Gedanken.

Er konnte sich nur durch Entfernung und durch Beschäftigung mit neuen und schweren Gegenständen zerstreuen. Er verließ Holland und ging nach Gotha, zu dem gelehrtem Beobachter Zach, mit dem er sich verband. Hier verlegte er sich auf astronomische Beobachtungen. Bereichert mit den neuen Kenntnissen nahm er seinen alten Platz unter seinen Mitbürgern ein.

¹ Anna Hartwigina Pruysenaar ((* 29. März 1792; † 1814) Quelle: Abraham Jacob van der Aa, Biographisch Woordenboek der Nederlanden. Verlag J. J. van Brederode, Haarlem 1868, Bd. 13, S. 248).

Die schönen Wissenschaften beschäftigten ebenfalls seinen Geist; er bereitete eine Ausgabe der Bruchstücke des Musonius¹ vor, als ihn die Admiralität von Amsterdam zum Mitglied der Kommission zur Bestimmung der Längen und Abfassung hydrographischer Karten ernannte.

So wie er die Poesie verließ entsagte er auch den schönen Wissenschaften um die Astronomie auf die Marine anzuwenden. 1789 wurde er zu Amsterdam Professor in diesen beiden Theilen der Mathematik und verwaltete dies Amt 6 Jahre. Physik und Chemie füllten seine Mußestunden aus. Er beendete seinen Lauf durch den Ruf zu einer dreifachen Lehrkanzel der Physik, Mathematik und Astronomie zu Leiden.

Er hatte noch nicht volle dreißig Jahre. Ganz seinem Berufe ergeben hatte er für seine, von allen Seiten herbeiströmenden Schüler, den erleuchteten Eifer eines alten Professors, die moralische Sorgfalt eines zarten Vaters. Aber er wurde ihnen entrissen in dem Zeitpunkte wo mit seinem wachsenden Rufe, der Unterricht den er ertheilte sich nur verbreiten konnte und die wohlthätigste Nacheiferung erzeugte. Er starb am 14. November 1794 in einem Alter von 30 Jahren und 9 Tagen.

Seine Werke von mehr oder minder trüben Inhalt, seien sie nur in Prosa oder Versen sind:

¹ Gaius Musonius Rufus (* vor 30 n. Chr. in Volsinii in Etrurien, vermutlich dem heutigen Bolsena; † vor 101/102 n. Chr.) war ein römischer Philosoph.

I. Dissertatio philosophica critica de Musonio Lufo
philosopho stoico. Amsterdani 1783. 4°. *Einige ist
mein Abdruck, die von mir dem verstorbenen
Druckmeister sind.* II. Holländische Kopie von August
1788 sein vollständiger Ausgabe nach dem
ersten Druck von Harlem 1797 8°. Man findet die
mein von Gustav Orion bebildet und von August
ein von mir dem verstorbenen Göttinger verfertigt.
III. *Deux* Verhandeling etc. sein Abdruck, über
die Louisburgische de Guedes'schen Belagerung und
über die Bestimmung der Kräfte zur Van der
Moude'schen von dem in seinem. Leiden 1788
in 8°. in Gemeinschaft mit M. van der
IV. *Opzetting* über die Mittel der Fortschritt der
Wissenschaft zu befördern. August. 1789 4° in fol-
liantigen Form. V. De ratione disciplinarum cum
ratione elegantiorum, quae vocantur, literarum,
comparata et ex utrarumque natura illustrata
Leyden 1793 in 4°. VI. sein *opus* August
München etc. Abhandlung über die Wichtigkeit
von uns ist ein Titel *opus* etc. *opus*
April ist *opus* etc. in I, II, III, in VIII *opus*
Recueil de la Société de la Haye: 1. Über die Wichtig-
keit der Wissenschaften *opus* etc. *opus*
2. Über die Wichtigkeit der Wissenschaften in England
mit einem von ihm *opus* etc. *opus*
Mittel der Kultur *opus* etc. *opus*, *opus*
und *opus* etc. *opus* etc. *opus*. 4. *opus*

I. *Dissertatio philosophico critica de Musonio Rufo philosopho stoico*, Amsterdam 1783 in 4°. Dies ist eine Abhandlung, die er unter dem gelehrten Wytttenbach¹ hielt.

II. *Holländische Poesien*, Amsterdam 1788. Eine vollständige Ausgabe erschien davon nach seinem Tode, Harlem 1797 [in] 8°. Man findet darin ein Gedicht Orion betitelt und eine Elegie die er auf den Tod seiner Gattin verfasste.

III. *Vehandeling etc*². Eine Abhandlung über die Konstruktion des Hadley'schen Octanten und über die Bestimmung der Längen zur See durch Mondesdistanzen der Sonne und Fixsterne. Ebenda 1788 [in] 8° in Gemeinschaft mit M. van Swinden.

IV. *Gespräch über die Mittel die Fortschritte der Schifffahrt zu befördern*, Amsterdam 1789 [in] 4° in holländischer Sprache.

V. *De ratione disciplinarum cum ratione elegantiorum, que vocantur, literarum, comparata et utrarumque natura illustrata*, Leyden 1793 in 4°.³

VI. Eine große Anzahl Memoiren und Abhandlungen deren Wichtigkeit man aus ihrem Titel erkennen mag; der größte Theil ist eingeschaltet in V., VI., VII. und VIII. Band des *Recueil de la societe de la Haye*: 1. Über den Weg der verschiedenen Zweige des menschlichen Wissens. 2. Über den Stand der Wissenschaften im Vergleich mit jenem der schönen Wissenschaften. 3. Über die Mittel das Volk aufzuklären, und Urtheil, Geist und Geschmack allgemein zu machen. 4. Die Va-

¹ Daniel Albert Wytttenbach (* 7. August 1746 in Bern; † 17. Januar 1820 in Oegstgeest) war ein Schweizer Philologe. Daniel Wytttenbach wurde geboren als Sohn des Theologen David Samuel Daniel Wytttenbach. Er war Professor am Athenaeum Illustre Amsterdam. 1799 bis 1818 war er Professor an der Universität Leiden.

² Pieter Nieuwland, *Verhandeling over de inrichting en het gebruik der octanten en sextanten van Hadley*, Amsterdam 1788. Das Buch wurde in Gemeinschaft mit Jan Hendrik van Swinden. Im Original: M. van Sinden.

³ Pieter Nieuwland, *Oratio de ratione disciplinarum physicarum, cum ratione elegantiorum, quae vocantur, literarum comparata, et ex utrarumque natura illustrata*, Leyden 1793.

terlandsliebe als Religionspflicht betrachtet. 5. Über die Sensibilität. 6. Ideen der Alten über den Zustand der Seele nach dem Tode. Zum Theil aus dem Latein übersetzt von Wytttenbach und Bosch. 7. Über das wahre und falsche Genie. Aus dem Latein übersetzt von Hottinger. 8. Über den allgemeinen Nutzen der Mathematik mit einer Dissertation De insignibus astronomiae merementio und eine andere über die Vortheile der Vervollkommnung der Schiffahrt. 9. Über die Gestalt der Erde. 10. Über die Selenotopographie Schroeters. 11. Über die Bahn der Kometen. 12. Über das Periodische Wasser und Abnehmen des Lichts einiger Fixsterne. 13. Über die Mittel zur See die Breite zu bestimmen, den Gebrauch des Sextanten, und künstlichen Horizonte. 14. Über den Cugeltriangel (Des triangles globulares) und den Compaß Lequinis. 15. Über Lavoisiers Chemisches System und Physikalisch-chemische Untersuchungen.

VII. Die Kunst der Schiffahrt. I. Band, Amsterdam 1793 [in] 8°. Das wesentliche Verdienst dieser Abhandlung besteht in der Richtigkeit der Theorien und der Klarheit ihrer practischen Darstellung. Die Folge erschien nicht.

VIII. Nautischer Almanach, herausgegeben auf Befehl der holländischen Admiralität. Er enthielt: 1. Eine Übersetzung des englischen Nautical, 2. Eine Reihe Tafeln und deren Erklärung, 3. Abhandlungen über den Gebrauch der Instrumente und über Beobachtungen. Die Redaktion war fast ganz Nieuwland überlassen mit der Zustimmung seiner

Mitombian Van Dwinden mit Van Dwinden.
 IX. Abhandlung über Connel Douwes Vorfahren
 ein Connel Douwes zweier Vorfahren dem Manieren
 ymmerfort Beobachtung mit dem Hofen zu besitzen.
 Einse in wahren Fällen unvorbereiten Missethats
 wiewohl man gewöhnlich als verantwortliche Verantwortung
 in dem gerichtlichen Verfahren betrachtet; für
 wiewohl durch Betrachtung der Dinge durch in pri-
 vate verantwortliche Verfahren, Connel 1793 in 8.
 in Holländisch in dem Tefel von Douwes (Leoman's
 Tafeln) Amsterdam 1800 in 8. X. Untersuchungen
 über ein physikalische Ursache der Krankheit der
 Pleuritis, und Ursprungsweg der Pleuritis
 Pleuritis auf der Brust der rechte Brust
 Brust zumeist zumeist. Am Tod unterbrecht.
 Untersuchungen in fünf in fünf Jahren die rechte
 und rechte Brust mit Gefäß der rechte Brust
 von Lezour oben mit unterbrecht. Ein rechte
 Brust der rechte Brust Untersuchungen wiewohl in
 sechs verschiedenen Fällen fünf Jahren; Man Connel
 in Leiden (Lytrede) Hinnebold Hinnebold 6
 zu Leiden zumeist, wiewohl in dem Gesichtschrift "Felix
 meritis," & von Van Dwinden gehalten wurde. August
 1795. 8. 172 mit: (Holländisch.) Connel in fünf Jahren
 dem Holländischen Gesichtschrift von Hinnebold 52. Connel
 wo man sein Fortschritt findet.

Biograph. universelle anc. et mod. G. c.
 Tom 31. pag 279 I. Galt.

Mitarbeiter van Swinden¹ und van Keulen.²

IX. Abhandlung über Cornel Douwes Verfahren die Breite durch zwei außer den Meridianen gemachten Beobachtungen der Höhen zu bestimmen. Diese in vielen Fällen anwendbare Methode wurde eine Zeitlang als wesentliche Verbesserung in der practischen Astronomie betrachtet; sie wurde deutsch bekanntgegeben durch Bode³ in seinem astronomischen Kalender, Berlin 1793 in 8°, und holländisch in den Tafeln von Douwes (Zeemans tafelen), Amsterdam 1800 in 8°.

X. Untersuchungen über die physikalische Ursache der Neigung der Planetenbahn und Rechnungsmethode um das Phänomen auf das System der anziehenden Kraft zurückzuführen.

Der Tod unterbrach die Untersuchungen und hielt die Entdeckungen des außerordentlichen Forschers eines Gesetzes auf, das Dionis von Sejour⁴ eben nur muthmaße. Die ersten Resultate dieser Untersuchungen wurden in Bodes deutschem Jahrbuch hinterlegt; Man kann die Leichenrede (Lykrede) Nieuwland's zu Rathe ziehen, welche in der Gesellschaft „Felix meritis“ von van Swinden gehalten wurde, Amsterdam 1795 in 8°. 172 Seiten (holländisch).

Ebenso die Fortsetzung der holländischen Geschichte von Wagenaar, 52. Band, wo man sein Portrait findet.

G-ä

Biographie universelle ancienne et moderne, tom 31, pag. 279, I. Spalte.

¹ Jan Hendrik van Swinden (* 8. Juni 1746 in Den Haag; † 9. März 1823 in Amsterdam) war ein niederländischer Mathematiker und Naturwissenschaftler.

² Gerard Hulst van Keulen (* 1733; † 1801 in Amsterdam) war ein holländischer Kartograph.

³ Johann Elert Bode (* 19. Januar 1747 in Hamburg; † 23. November 1826 in Berlin) war ein deutscher Astronom.

⁴ Dionys du Séjour (Lebensdaten unbekannt) war ein französischer Astronom.